

Ein Abend wie kein anderer

Ballettschule Ottobrunn tanzte sich in die Herzen des Publikums

Ottobrunn – Einen Augenschmaus vom Feinsten hat es bei der großen Aufführung „Tanzen verbindet“ für das hungerissene Publikum gegeben. Zu ihr hatte sich das Wolf-Ferrari-Haus mit der Ballettschule Ottobrunn und der Ballett-Akademie an der Münchner Hochschule für Musik und Theater zwei ganz besonders engagierte Gäste eingeladen. Ottobrunner Ballettküken und Förderschülerinnen ebenso wie die angehenden Münchner Profitänzerinnen belebten das Motto des Abends so vielfältig, dass die rundum gelungene Veranstaltung keinen Wunsch offen ließ.

Veranstalter Horst Frank konnte sich über eine bis auf den letzten Platz ausverkaufte Veranstaltung mit einer anspruchsvollen wie kurzweiligen Mischung aus Ballett und modernen Tänzen, gezeigt von den jüngsten ELEVinnen und ELeven bis hin zu den Spitzentänzerinnen, freuen. Der Leiter des Wolf-Ferrari-Hauses begrüßte zu der „hochkarätigen Veranstaltung“ auch Bürgermeister Thomas Loderer und Kulturreferentin Monika Modrow-Lange. Beide ließen sich ein Grußwort nicht nehmen. Sie betonten darin ihre tiefe Verbundenheit mit der Ballettschule Ottobrunn und versprachen, dass sie die engagierte Arbeit von Ballettschulleiterin Marcella Weber, ihrer Stellvertreterin Andrea Beyer und dem Tanzpädagoginnen-Team weiterhin nach Kräften unterstützen wollten.

Die Ergebnisse der unermüdlichen Arbeit präsentierten an diesem unvergesslichen Abend die kleinen und die großen Schülerinnen mit bemerkenswerter Bühnenpräsenz und harmonischer Perfektion. Dass die Ottobrunnerinnen nach der gleichen Methode, wenn auch angepasst an ihre Bedürfnisse, unterrichtet werden wie die künftigen Münchner Profitänzerinnen, davon legten die Auftritte beredt Zeugnis ab. Dass eine der bekanntesten Vertreterinnen dieser weltweit führenden Waganowa-Unterrichtsmethode, die rund um den Erdball aktive und bekannte Tanzpädagogin Valentina Tsyruleeva von der St. Petersburger Waganowa-Ballettakademie, sogar mit den Ottobrunnerinnen die Aufführung geprobt hatte, veredelte deren Auftritte zusätzlich.

Die kleine große Dame des Balletts Valentina Tsyruleeva plauderte nach der umjubelten Aufführung auf der Bühne im Interview mit Marcella Weber aus dem Nähkästchen. Nicht nur eingeschworene Ballettliebhaber hielt die 84-Jährige mit ihren klugen Worten in Atem. Und auch die ebenso charmante Professorin für Ballett an der Münchner Hochschule für Musik und Theater, Caroline Llorca, konnte dem Publikum im Gespräch mit Marcella Weber und Andrea Beyer eine Menge mit auf den Weg geben. Vier Frauen, eine Meinung: Ohne Disziplin sowie einheitliches Lehren und Arbeiten geht es beim Tanzen überhaupt nicht. Dass sich die Mühe lohnt und alle Beteiligten genau wie die Zuschauer die größte Freude daran haben, hat dieser Abend einmal mehr unter Beweis gestellt.